

Marte Meo:

Früherfassung und Frühförderung in der Mütter-/Väterberatung



THERESE NIKLAUS LOOSLI | *Systemisch lösungs- und ressourcenorientierte Beratungspraxis; Dr. med. Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie; Paar-, Familien- und Systemtherapeutin SGS; Marte Meo Therapeutin und Marte Meo Supervisorin; Supervisorin, Coach und Organisationsentwicklerin; Hochschuldozentin* [Oberes Foto]

MARIA AARTS | *Direktorin Marte Meo International; Begründerin der Marte Meo Methode* [Unteres Foto]

••• Einleitung

Aufgrund der neueren neurobiologischen Erkenntnisse (Braun, 2004 und 2006; Hüther, 2007; Spitzer, 2007) und der neueren Bindungsforschung (Hawellek, 2006; Ruppert, 2011, vom Internet) wird deutlich, wie zentral die Früherfassung und Frühförderung ist. Dies bedeutet, dass Berufsgruppen wie die Mütter-/Väterberaterinnen eine noch wichtigere Rolle im professionellen Versorgungssystem für Eltern von Kleinkindern erhalten: Weil die Mütter-/Väterberatung niederschwellig und bereits ab Geburt in Kontakt mit Familien kommt – und somit auch mit Kindern, die spezielle Unterstützung brauchen. Gerade deshalb ist es hilfreich, Marte Meo als einfach anwendbare und erprobte Methode für die Entwicklungsunterstützung im gewöhnlichen Alltag (Aarts, 2009) zu kennen, welche Mütter-/Väterberaterinnen



Aarts & Niklaus Früherfassung; Frühförderung	 marte-meo international	MARTE MEO <i>Magazine</i> 2011 Art. 06G
Mütter-/Vaterberatung		Mai 2011

selber in der Elternberatung zur Früherkennung und Frühförderung sowie zur Prävention anwenden können. Die Marte Meo Methode wird in Gruppen (Fachleute) mit Videofallsupervision praxisnah erlernt: In der Schweiz z.B. am IEF in Zürich punktuell mit Maria Aarts, der Gründerin von Marte Meo (www.ief-zh.ch) oder am Wilob in Lenzburg (www.wilob.ch) und in Herzogenbuchsee sowie in den Teams direkt vor Ort mit Therese Niklaus, Kinder- und Jugendpsychiaterin (www.therese-niklaus.ch).

••• **Marte Meo als Früherkennungsinstrument**

Marte Meo ist ein einfaches Früherkennungsinstrument zur Einschätzung der Entwicklung der sozialen, emotionalen und sprachlichen Fähigkeiten eines Kindes (Baby oder Kleinkind) in der gerade laufenden Interaktion. Die Einschätzung basiert auf Videoaufnahmen, wird mit der so genannten Interaktionsanalyse nach Marte Meo und mit Checklisten erstellt: sie wird Marte Meo Entwicklungsdiagnose genannt (Aarts, 2009; Baeriswyl, 2008; Hawellek, 2008).

••• **(Sekundär-)Prävention und Elternberatung mit Marte Meo**

Im Marte Meo Elterncoaching (*Review* genannt) kann die Mütter- und Väterberaterin zu Problemen, Fragen und Wünschen der Eltern anhand von kurzen Bildsequenzen aus dem gewöhnlichen Alltag konkrete und wichtige Informationen vermitteln (Aarts, 2009; Hawellek, 2008; Krauer, 2010; Niklaus, 2009 und 2010). Dies vermittelt Eltern Sicherheit und das konkrete Wissen, wie sie selber die Entwicklung ihrer Kinder in den gerade laufenden alltäglichen Beziehungsmomenten optimal unterstützen können. Wenn Eltern sich sicher fühlen im Kontakt mit ihren Kindern und wissen, wie sie deren Signale lesen und entsprechend in dem Moment konkret handeln können, wirkt dies entwicklungsunterstützend fürs Kind. Dies wird in neueren neurobiologischen Theorien (Aarts und Hüther, 2008; Bauer, 2006; Hüther, 2007) und in den neueren Bindungstheorien (Hawellek, 2006; Ruppert, 2011, vom Internet) postuliert. Somit hilft die Marte Meo Methode, die neuen neurobiologischen Erkenntnisse ganz einfach und konkret in die gerade laufenden alltäglichen Beziehungsmomente zu übertragen (Niklaus, 2010).

In Deutschland bewähren sich seit längerem (sekundär-)präventive Angebote wie Elterntrainingskurse mit Elternabenden kurz vor und nach der Geburt (oder auch später, wenn die Kinder schon etwas größer sind). Hier wird Marte Meo eingesetzt, um bildbasiert und niederschwellig elterliche Fähigkeiten zu trainieren (Anmerkung der beiden Autorinnen).

Aarts & Niklaus Früherfassung; Frühförderung		MARTE MEO Magazine 2011 Art. 06G
Mütter-/Väterberatung	martemeo international	Mai 2011

••• Fallbeispiel zur Frühförderung mit Marte Meo in der Mütter-/Väterberatung

Mutter und ihr 5½-monatiges Söhnchen

Beispielhaft wird die Frühförderung nach Marte Meo an folgender Fallsituation aufgezeigt. Die Mutter von Julian sucht die Mütter-/Väterberatung auf: das Wickeln ihres 5½-monatigen Söhnchens dauert länger als 20 Minuten. Julian verhalte sich jeweils sehr unruhig, sei nicht bei der Sache, lasse sich von jedem Geräusch ablenken, helfe nicht aktiv mit beim Wickeln und blicke sie kaum an. Sie selber werde dann jeweils nervös und ärgerlich. Ähnliches Verhalten zeige Julian auch beim Essen. Die Mutter wirkt gestresst und eher erschöpft. Sie möchte, dass das Wickeln rascher geht und Julian lernt, besser dabei zu bleiben und mit zu helfen.

Die Vorbereitungen und Erläuterungen der Beraterin

Die Mütter-/Väterberaterin – sie steht kurz vor Abschluss der Ausbildung zur Marte Meo Therapeutin – erklärt der Mutter, dass sie kurz filmen möchte, um das Kind gut einschätzen und präzise auf ihr Anliegen eingehen zu können. Sie macht nun gleich 2 kurze Filmaufnahmen von alltäglichen Situationen mit Sequenzen von je ungefähr 5 Minuten Film: Marte Meo Diagnosefilm genannt (Aarts, 2009). In 2 Tagen soll der Beratungs-Termin von rund 20 Minuten Dauer stattfinden: beide Eltern werden eingeladen. Die Mutter weiß, dass die Filme nun analysiert werden, damit ihr die Beraterin bildbasiert genau zeigen kann, was Julian braucht, um beim Wickeln aufmerksamer dabei bleiben zu können. Sie wird sehen, was sie als Mutter tut, das Julian darin bereits gut unterstützt. Die Beraterin wird ihr bildbasiert auch aufzeigen, wie sie als Mutter Julian konkret in seiner weiteren Entwicklung unterstützen kann. Ob andere Fachleute mit einbezogen werden müssen, soll ebenfalls geklärt werden.

Die Analyse der geleiteten Situation nach Marte Meo

Die Mütter-/Väterberaterin analysiert die Filmsequenzen und stellt fest, dass Julian in der geleiteten Situation nach Marte Meo (siehe Niklaus, 2009) – die Mutter zieht Julian die Jacke und die kleinen Finken an – tatsächlich nur selten sozial aufmerksam ist. Er blickt die Mutter nur einmal an, als sie einen ärgerlichen Ton von sich gibt. Julian zeigt viele Handlungsinitiativen, aber nur wenige davon passen zum Modell »Anziehen«. Er begleitet seine Initiativen kaum mit Tönen und noch nicht mit Lauten. Dann beginnt er zu weinen und die Mutter hört auf, ihn anzuziehen. Sie zeigt während der ganzen Sequenz ein bekümmertes Gesicht und benennt nie, was sie tut: sie spricht kein Wort mit Julian während sie ihn anzieht. Als angehende Marte Meo Therapeutin weiß die Mütter-/Väterberaterin, dass die Mutter im Bereich des »Positiven Leitens« (siehe Aarts, 2009, und Niklaus, 2009) noch viele Entwicklungsunterstützungsmomente fürs Kind verpasst.

Die Analyse der freien Situation nach Marte Meo

Die Beraterin analysiert nun die Bilder der so genannten freien Situation nach Marte Meo, wo Julian mit seinem Bären aus weichem Plastik spielt. Es zeigt sich, dass Julian in den Momenten, wo ihm die Mutter mit entspanntem Blick zuschaut, was er macht, länger im Spiel mit dem Bären verweilen kann (siehe Marte Meo Elemente »guter Anschluss«, »gute Atmosphäre«, »Warten«, »Folgen« und »schöner Blick«

Aarts & Niklaus Früherfassung; Frühförderung		MARTE MEO Magazine 2011 Art. 06G
Mütter-/Vaterberatung	marto-meo international	Mai 2011

in Niklaus, 2010). Deshalb wählt die Mütter-/Väterberaterin die besten Bilder fürs Review aus dieser freien Spielsituation aus, weil die Mutter hier bereits einige Entwicklungsunterstützungsmomente für Julian gut nutzt.

Erste bildbasierte Coachingsitzung:

Erläuterung zu »in Entwicklungsstimmung kommen«

Die Mutter kommt alleine zum bildbasierten Coaching: die Mütter-/Väterberaterin sagt ihr, dass sie nun gesehen hat, dass Julian noch nicht gelernt hat, dabei zu bleiben und mit zu helfen und dass sie deshalb gut versteht, wie anstrengend dies für die Mutter ist. Sie zeigt ihr die Bilder, wo sie als Mutter Julian mit entspanntem Blick anschaut und erklärt ihr, wie wichtig dies für Julian ist, dass er sich in dieser guten Atmosphäre mit ihr sicher fühlt und sein Hirn auf diese Weise in Entwicklungsstimmung kommt (Aarts und Hüther, 2008; Niklaus, 2010).

Zudem zeigt sie der Mutter die Bilder, wo sie Julian mit dem entspanntem Blick folgt und erklärt ihr, dass sich der Junge in dem Moment wichtig und wahr genommen fühlt, und dass sie damit seine Selbstsicherheit und Selbstwirksamkeit unterstützt als Vorstufe, länger aufmerksam bleiben zu können. Die Mutter erkennt selber auf den Bildern, dass Julian sich in diesen Momenten etwas länger aufs eigene Spiel mit dem Bären konzentrieren kann. Und sie ist froh, dies zu sehen, obschon sie auch betont, dass dies normalerweise nicht so gut gehe. Dies bestätigt die Beraterin und schlägt deshalb vor, der Mutter zu zeigen, was sie nun zu Hause tun kann. Ob weitere Fachleute zur Abklärung beigezogen werden müssten, soll nach den nächsten Filmen entschieden werden.

Das beste Bild wählen

Die Beraterin hat das beste Bild für den nächsten Arbeitspunkt ausgesucht und zeigt der Mutter eine Sequenz, wo Julian den Bären in die Hand nimmt und aufs Knie setzt. Die Mutter sagt in dem Moment »Knie« und der Junge schaut kurz auf. Die Mütter-/Väterberaterin erklärt der Mutter, dass sie in dem Moment Julian ganz konkret unterstützt, dass er sich besser wahrnehmen und somit besser konzentrieren lernt. Mit dem Wort »Knie« in Spieltönen gibt sie ihm eine Orientierung, damit er weiß, dass sie da ist und wo genau sie ist.

Sie zeigt der Mutter auch, wie hilfreich ihr Wort »Knie« für Julian ist, dass er in dem Moment sofort zu ihr hoch schaut und von ihrem schönen Blick profitieren kann: dass in genau dem Moment gewünschte Nervenbahnen in seinem Gehirn verstärkt werden (siehe dazu Niklaus, 2010).

Der Arbeitspunkt:

Benennen

Abschließend gibt die Beraterin der Mutter einen so genannten Marte Meo Arbeitspunkt mit nach Hause: dass sie sich täglich etwas Zeit nimmt, zu Julian sitzt und ihm mit dem gleichen entspannten Blick zuschaut, wie auf der Filmsequenz, wenn er spielt. Wann immer es leicht geht, kann sie konkret benennen, was er tut, genau wie in der Sequenz mit dem Wort »Knie«.

Damit die Mutter gut versteht, was gemeint ist, wird an zwei Sequenzen geübt: Julian nimmt im Film den Bären und legt ihn auf den Boden. Die Mutter kann sagen: »Du legst den Bären hin.«

Dann nimmt Julian den Bären in den Mund. Die Mutter sagt: »Du nimmst das Bärchen in den Mund.«

»Genau,« bestätigt die Beraterin. Sie erklärt der Mutter, dass sich Julian wahr

genommen und verstanden fühlt, wenn sie ihn benennt. Sie hilft ihm so konkret, sich länger auf etwas konzentrieren zu können. Sie unterstützt Julian auf diese einfache Weise zudem in seiner Selbstwahrnehmungs- und seiner Sprachentwicklung (Isager, 2009 und Niklaus, 2010).

Der Folgefilm:

Julian macht schon viel besser mit

2 Wochen später bringt die Mutter selber eine Filmsequenz von zu Hause mit (den so genannten Folgefilm, siehe Aarts, 2009), wie dies vereinbart war: der Vater hat gefilmt während sie dem Kind beim Spielen zugeschaut hat. Die Mutter berichtet bei dieser Gelegenheit erleichtert, dass Julian beim Wickeln schon viel besser mitmacht und dass das Wickeln in der Regel nur noch 10 Minuten dauert.

Die Beraterin analysiert diesen ersten Folgefilm und sucht die besten Bilder aus.

Zweite bildbasierte Coachingsitzung:

Entwicklung »aus eigener Kraft«

Nach 5 Tagen findet das nächste Elterncoaching statt: diesmal kommt der Vater auch mit. Die Mütter-/Väterberaterin kann sich nun bereits über viele Fortschritte des Kindes mit beiden Eltern freuen und ihnen auch ganz konkret mit Bildern zeigen, was genau die Mutter dazu beigetragen hat.

Julian kann nun schon viel länger aufmerksam bei seinem Spiel bleiben und macht nicht nur Spieltöne zu seinen Handlungen, sondern macht dazu einzelne Laute wie z.B. »Ba« für den Bären. Er hat diese Fähigkeiten aus eigener Kraft und im ganz gewöhnlichen Familienalltag entwickelt – Marte Meo bedeutet »aus eigener Kraft«. Zu sehen ist, dass die Mutter von selber angefangen hat, nicht nur die Handlungsinitiativen von Julian, sondern auch seine Gefühlsinitiativen mit Tönen und teilweise mit Worten zu benennen.

Die positiven Folgen des »Freudeteilens«

Beim nächsten Termin will die Mutter das Kind in Anwesenheit der Mütter-/Väterberaterin wickeln. Diese freut sich mit der Mutter: Wickeln geht gut und Julian hilft selber mit: er zeigt viele zum Modell »Wickeln« passende Handlungsinitiativen, die seine Mutter bestätigt. »Bestätigen« ist ebenfalls ein Marte Meo Element, das mit beiträgt, dass im Gehirn des Kindes durch die hohe Aktivität der Neuromodulatoren gewünschte Nervenbahnen schneller werden (Aarts und Hüther, 2008).

Das »Freude Teilen« ist ein wichtiges Marte Meo Element und aktiviert die Dopamin-Netzwerke in Julians Gehirn, sodass gerade aktivierte Nervenbahnen auswachsen und verstärkt werden. Dieser Vorgang wird Neuroplastizität genannt (Aarts und Hüther, 2008; Niklaus, 2010). Freude teilen führt zu Happ-Happ (noch ein Marte Meo Element, siehe Aarts, 2009). Sowohl die Mutter als auch die Beraterin können in dem Moment Energie tanken. Dies wirkt für Fachleute und Eltern als Burn-Out-Prophylaxe. Die Mutter benennt beim Wickeln öfters, was sie tut (»Sich benennen«, siehe Niklaus, 2009) und sagt z.B.: »Nun nehme ich die Windel.« Dies hilft Julian, länger aufmerksam zu bleiben, weil er Schritt für Schritt mit dem konkreten Benennen Orientierung bekommt, wie das Wickeln abläuft. Das Modell »Wickeln« und andere Modelle werden so in Julians Gehirn abgespeichert. Auf diese einfache Weise lernt Julian beim Wickeln ebenfalls, selbständiger zu werden, von A bis Z dabei zu bleiben und entwickelt zudem Kooperations- und Respektsmodelle (Aarts, 2009).

Aarts & Niklaus Früherfassung; Frühförderung		MARTE MEO Magazine 2011 Art. 06G
Mütter-/Vaterberatung	martemeo international	Mai 2011

Die Mutter fühlt sich sicherer und freut sich

Beide Eltern sind bereit, im Angebot »Elterntrainingskurs nach Marte Meo« mit zu machen, um ihre elterlichen Fähigkeiten für die gute Entwicklung von Julian und ihr zweites Kind – die Mutter ist wieder schwanger – bildbasiert noch besser kennen und nutzen zu lernen. Beide sind bereit, einen Film in den Kurs mit zu bringen. Die Mutter bedankt sich bei der Beraterin: sie fühlt sich nun viel sicherer in ihrer Mutterrolle und freut sich über die rasche Entwicklung ihres Kindes. Weitere Abklärungen sind in diesem Moment nicht nötig, dies erscheint allen Beteiligten klar.

••• **Schlussbemerkungen**

Wie lässt sich die rasche Entwicklung erklären?

In den 6 ersten Lebensjahren läuft die Entwicklung von Kindern äußerst rasch. Ihr Hirn wird in diesen Jahren in großem Tempo neuroplastisch umgebaut und gebahnt (Aarts und Hüther, 2008; Braun, 2004 und 2006; Hüther, 2007; Spitzer, 2007). Dies mag auch erklären, weshalb gewünschte Entwicklung bei Julian so rasch eintritt und auf Filmsequenzen beobachtbar wird: wenn er mit genau dem Marte Meo Element unterstützt wird, das er zu seiner weiteren (neuroplastischen Gehirn-)Entwicklung braucht (Hawellek, 2006; Niklaus, 2010).

Vaters Gewinn und seine Bereitschaft zur Weiterentwicklung

Kurz erwähnt sei hier, dass auch der Vater im erwähnten Beispiel vom bildbasierten Marte Meo Coaching profitiert: er fühlt sich nun sicher, auch einen Film mit zu bringen, auf dem er selber zu sehen ist, um zu erfahren, was genau er schon richtig macht für Julian und was er noch tun könnte für die gute weitere Entwicklung seines Söhnchens. Ähnliche systemischen Wirkungen sind häufig zu beobachten (Hawellek, 2008; Hawellek und Von Schlippe, 2007).

Eine weitere systemische Wirkung im Fallbeispiel ist, dass die Eltern nun bereit sind, in einer Elterngruppe weiter zu »lernen«: sich also auch zu vernetzen und ihre Fragen und ihre Freude mit anderen zu teilen. Dies wiederum unterstützt die Weiterentwicklung der ganzen Familie, denn, wie Hüther sagt, geschieht Weiterentwicklung vor allem in günstigen Interaktionen mit anderen Menschen (Aarts und Hüther, 2008).

Marte Meo: eine systemisch lösungs- und ressourcen-orientierte Methode

Indem die Beraterin nach besten Bildern sucht, sucht sie nach bildbasierten Ausnahmen (Ausnahmen, wo etwas bereits besser funktioniert; siehe Steiner, 2005). Dies zeigt auf, dass Marte Meo auch eine systemisch lösungs- und ressourcenorientierte Methode ist (Niklaus, 2009). Ähnlich verblüffende Wirkungen dieser einfachen Marte Meo Elemente sind in vielen verschiedenen Fallbeispielen bildbasiert dokumentiert (Aarts, 2002; Aarts und Rausch, 2009; Hawellek, 2008), vor allem im Bereich der Entwicklung von Selbstsicherheit, Selbstwirksamkeit, Selbstwahrnehmung und Selbstregulation (Niklaus, 2010) sowie in der Sprachentwicklungsunterstützung (Isager, 2009).

Eine fördernde Umgebung ist sehr vorteilhaft

Abschließend sei erwähnt, dass es Zeit braucht, um die Marte Meo Filme zu analysieren. Viele Neurobiologen (Braun, 2004, 2006; Hüther, 2007; Spitzer, 2007 und andere mehr) sind sich einig, dass eine fördernde Umgebung nicht nur Entwicklung unterstützt, sondern vermutlich auch verhindert, dass Kinder später Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder gar psychiatrische Krankheitsbilder entwickeln. Die langjährige Behandlungen und Heimaufenthalte mit sich bringen können, die viel teurer sind als das eben beschriebene Marte Meo Elterncoaching in der Mütter-/Väterberatung (Anmerkung der beiden Autorinnen).

Grenzen von Marte Meo und Kontakt behalten

Was Marte Meo gut kann ist, konkrete Informationen zu vermitteln über Entwicklungsunterstützung im gewöhnlichen Alltag. Dies ist gleichzeitig auch die Begrenzung von Marte Meo: wenn sich zeigt, dass ein Marte Meo Coaching nicht reicht, werden weitere Fachleute beigezogen und nötige Abklärungen vorgenommen. Aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht ist anzufügen, dass unklar bleibt, ob es sich im besprochenen Fallbeispiel allenfalls um Frühformen einer ADHS-Symptomatik, einer autistischen Symptomatik oder um eine Reaktion des Kindes auf den Stress der Mutter (frühe 2. Schwangerschaft) oder noch anderes gehandelt hat: wichtig ist, dass die Eltern sich nun sicher fühlen und wissen, wo Hilfe zu holen ist, wenn sie erneut Probleme in der Entwicklung von Julian beobachten: im Moment entwickelt er sich beobachtbar rasch und gut in die gewünschte Richtung. Zudem bleibt mit dem Marte Meo Elterntrainingskurs der Kontakt zur Mütter-/Väterberatung (bildbasiert) erhalten.

Literaturliste:

- AARTS, MARIA (2002). *Marte Meo, Programm for Autism*. Aarts Productions, Harderwijk.
- AARTS, MARIA (2009). *Marte Meo. Ein Handbuch, 2. Ausgabe*. Aarts Productions, Eindhoven.
- AARTS, MARIA, und HÜTHER, GERALD (2008). *DVD zum Fachtag »Interaktion und Entwicklung«, Marte Meo Praxis und Neurobiologie; ein Dialog zwischen Maria Aarts und Prof. Dr. Gerald Hüther*. Aarts Productions, Eindhoven.
- AARTS, MARIA, und RAUSCH, HILDEGARD (2009). *Mir fällt nix ein – Marte Meo Kommunikationstraining*. Aarts Productions, Eindhoven.
- BAERISWYL-ROUILLER, IRÈNE (2008). *»Marte Meo«: Ein Konzept zur Förderung der Entwicklungsunterstützung*, Marte Meo Magazine 2008/2 – Vol. 39, S. 4-13. Aarts Productions, Eindhoven.
- BAUER, JOACHIM (2006). *Warum ich fühle, was Du fühlst – Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone*, Hoffmann und Campe-Verlag.
- BRAUN, KATHARINA (2004). *Wie Gehirne laufen lernen*. Magdeburger Wissenschaftsjournal 2/2004, S. 3-12, Naturwissenschaften.
- BRAUN, ANNA KATHARINA (2006). *Lernen in der Kindheit optimiert das Gehirn*. RdJB: Recht der Jugend und des Bildungswesens, 4/2006, S. 408-420. Berliner Wissenschafts-Verlag.
- HAWELLEK, CHRISTIAN (2006). *Kleine Monster. Marte Meo Elterncoaching mit Eltern von Babies und Kleinkindern*. Horizonte. Informationen der Landesarbeitsgemeinschaft für Erziehungsberatung Niedersachsen e.V.: 30-35.
- HAWELLEK, CHRISTIAN UND VON SCHLIPPE, ARIST (2007). *Entwicklung unterstützen- Unterstützung entwickeln – Systemisches Coaching nach der Marte Meo Methode*. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.

- HAWELLEK, CHRISTIAN (2008). *Konkrete Hilfe zur Bewältigung des pädagogischen Alltags*. Marte Meo Magazine 2008, Nos. 3 & 4, Vol. 40/41, S. 4-8. Aarts Productions, Eindhoven.
- HÜTHER, GERALD (2007). *Biologie der Angst; Wie aus Stress Gefühle werden*. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.
- ISAGER, METTE (2009). *Marte Meo Konkret, Entwicklungs- und Sprachförderung in Beispielen*. www.edition-octopus.de, ISBN 978-3-86582-857-6.
- KRAUER, URSULA (2010). »Meine Erfahrungen mit dem Marte Meo Modell in der Heilpädagogischen Früherziehung«. Artikel im BVF-Forum Nr. 74, Dezember 2010.
- NIKLAUS LOOSLI, THERESE (2009). *Interaktives Coaching nach Marte Meo: Ein systemisches sowie lösungs- und ressourcen-orientiertes Konzept zur Entwicklungsunterstützung*. Als PDF vom Internet: <http://www.therese-niklaus.ch/Marte%20Meo%20Artikel%202009.pdf>.
- NIKLAUS LOOSLI, THERESE (2010). *Ein Fallbeispiel aus der Prävention: Die Wirksamkeit von Marte Meo neurobiologisch erklärt*. Marte Meo Magazine von Oktober 2010, S. 1-7. <http://www.martemeeo.com/~uploads/magazine/files/v2-Die-Wirksamkeit-Niklaus1.pdf>
- RUPPERT, FRANZ. *Die fundamentale Bedeutung der Mutter-Kind-Bindung für die seelische Gesundheit*. Vom Internet am 14.05.2011, unter: http://www.franz-ruppert.de/Vortrag_Idstein.pdf.
- SPITZER, MANFRED (2007). *Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens*. Spektrum Akademischer Verlag.
- STEINER, THERESE und BERG, INSOO KIM (2005). *Handbuch Lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern*. Carl-Auer Verlag.

Autorinnen & Weitere Informationen:

MARIA AARTS
Direktorin Marte Meo International;
Begründerin der Marte Meo Methode

THERESE NIKLAUS LOOSLI
Dr. med. Fachärztin FMH für Kinder- und
Jugendpsychiatrie und –Psychotherapie;
Paar-, Familien- und Systemtherapeutin;
Marte Meo Therapeutin;
Marte Meo Supervisorin;
Hochschuldozentin

Molenveld 18
5611 EX Eindhoven | Niederlande
Tel.: (+31)-(0)40-246 05 60
E-mail: aartsmaria@martmeo.com
Website: www.martemeeo.com

Wysshölzlistrasse 36
3360 Herzogenbuchsee | Schweiz
E-mail: beratungspraxis@therese-niklaus.ch
Website: www.therese-niklaus.ch